№ 93. Donnerstag, den 22. April 1858.
28ster Jahrgang.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

Handel und Industrie Preußens im Jahre 1857.

II.

Der Getreidehandel Danzigs erreichte zwar 1857, wie wir sahen, einen größeren Umfang als in den Jahren vorher, aber dieser rege Verkehr war kein besonders nutzbringender. Das Ausland, welches in Folge einer ergiebigen Ernte in Polen niedrige Preise voraussah, zögerte mit den Bestellungen bis zu den Monaten Mai und Juni, und als die reichen Zufuhren aus Polen und Rußland eintrafen, fielen bei der neuen Aussicht auf eine günstige Ernte die Preise aller Getreidearten, Gerste und Erbsen ausgenommen, und diese Preisermäßigung wurde durch die Geldkrisis gesteigert. Dadurch daß die Danziger Kaufleute nicht in dem hartnäckigen Festhalten der erwarteten Preise den Hamburgern folgten, sondern in der richtigen Erkenntniß, daß mit einem reichlichen Angebote auch eine Preisermäßigung eintreten müsse, sich von einem eigenwilligen Festhalten an hohen Preisen fern hielten, wurden sie vor dem plötzlichen Zusammenbrechen aller ihrer Handelsbeziehungen bewahrt. Verluste waren bei der Verschiffung des Getreides allerdings nicht zu vermeiden. Wie bedeutend die Zufuhren aus Polen und Rußland waren, zeigt der Umstand, daß diese von hier über 31,000 Last à 60 Schffl. betrugen, während die Zufuhr an Getreide aller Art, an Lein- und Rapps-Saat überhaupt 63,890 Last erreichten. Beinahe die Hälfte kam vom Auslande, darunter über 18,000 Last Weizen und über 10,000 Last Roggen. Der Begehr des Auslandes in Weizen war dauernd, da die Geldkrisis die englischen Getreidehändler wenig berührte, und die anhaltende Hitze des Jahres hatte ein Weizenkorn von solcher Feinheit und Trockenheit zur Reife gebracht, wie es seit vielen Jahren nicht gesehen war. Dabei zeigte der Weizen ein so selten hohes Gewicht, daß in einzelnen Fällen der Scheffel 98 Pfund erreichte. Die Preise fielen im Laufe des Jahres von 100 Sgr. auf 75 Sgr. pro Scheffel Weizen, von welchem 28,515 Last nach England gingen, der Rest nach Holland, Dänemark, Frankreich, Spanien, Schweden und Norwegen. Nach den Inseln Guernsey und Jersey wurden 532 Last exportirt. Beim Roggen, dessen Gewicht 91 Pfd. pro Schffl. erreichte, fielen die Preise von 55 auf 38 Sgr. pro Schffl. und die Verschiffung ging besonders nach England (1624 Last) zur Benutzung für die Destillation, dann nach Dänemark, Holland, Schweden und Norwegen. Die nach den skandinavischen Staaten gemachten Sendungen wurden leider nicht in allen Fällen bezahlt, weil die Bezieher in Hamburg große Verluste erlitten hatten. Die Gerste behielt ihren hohen Preisstand zwischen 54 und 40 Sgr. pro Scheffel und war also im Preise theurer als der Roggen; die zunehmende Fabrikation des baierischen Biers steigerte die Nachfrage. — Im Holzhandel Danzigs stellten sich die Preise fast aller Holzarten um ein Bedeutendes billiger als früher, aber die Geldkrisis führte im Herbste zu einem gänzlichen Stillstand des Geschäftes. Kieferne und tannene Balken, kieferne Baumstämme, Masten und Dielen bilden neben Mauerlatten, eichenen Balken und Stäben den Haupttheil des Danziger Holzhandels. Aus dem schlechten Rundholz wurden Eisenbahnschwellen und Klötze in großen Massen gefertigt und über 625,000 Stück ausgeführt. Ueberhaupt ist die Bearbeitung und Versendung der aus Polen, Rußland, Galizien und den Wäldern im Preuß. Weichselgebiete kommenden Hölzer einer der wichtigsten Erwerbszweige für den Danziger Küstenstrich. Eine strenge Holzbraake hat dem Danziger Holze guten Ruf gesichert. — Das Geschäft der Fleischsalzereien hatte früher zum großen Vortheil der inländischen Fettviehzucht eine rasche Ausdehnung erlangt, aber der Ausfall der Kartoffelernte und die Höhe der Getreidepreise sind nach Mästung, Zutrift und Einkaufspreis von Einfluß gewesen. In Mitteljahren vermag das Danziger Schweinefleisch auf jedem auswärtigen Markte die Concurrenz der amerikanischen, irischen und Hamburger Schlächtereien zu bestehen. Die Ausfuhr von Schweinefleisch in Tierces von 318 engl. Pfd., welche 1848—52 von 500 auf 1150 stieg, ist auf 204 gefallen, die Ausfuhr von Schweinefleisch in Barrels, 200 engl. Pfd., in jener Zeit zwischen 2900 bis 5600, verminderte sich auf 1721. In der Zeit 1848—52 wurden zwischen 4450 und 12,960 Schweine jährlich geschlachtet, aber im verflossenen Jahre nur 3182, weil in Folge der schlechten Erndten die Schweinezucht zurückgegangen ist und der Bestand des Borstenviehs in den Danzig benachbarten Kreisen sehr abgenommen hat. Da die Preise von Schweinefleisch in Irland gesunken sind, und bereits niedriger stehen als bei uns, so wird das Geschäft der Fleischsalzereien ganz eingestellt werden müssen. — In den Oelmühlen wurden ca. 13,100 Ctr. Rüböl und 8200 Ctr. Leinöl und ca. 46,000 Stück Oelkuchen fabrizirt, von denen 3729 Ctr. Oel und 24,500 Stück Kuchen verschifft und 3000 Ctr. nach Berlin abgesetzt wurden. — Die Bierbrauereien von Danzig liefern das bekannte Jopenbier, welches noch bis in die neueste Zeit ein guter Ausfuhrartikel nach England ist, es wurden ca. 40,400 Fäßchen im Preise von 80 Sgr. verschifft. Im verflossenen Jahre nahmen die Brauereien in Folge der ermäßigten Gerstpreise einen größeren Aufschwung als seit 4 Jahren; es wurde mehr gebraut und das Fabrikat zu einem geringeren Preise verkauft. — Ein nicht unbedeutender Handel findet mit Knochen statt, früher gehemmt durch den Ausfuhrzoll und durch den abnehmenden Absatz nach England. Seit dem 1. Octbr. 1851 ist die Ausgangsfreiheit eingetreten und die Verwendung der Knochen zur Bereitung von Knochenschwärze gestiegen. Im verflossenen Jahre war das Knochengeschäft nur von geringem Umfange, da das Verbot der Knocheneinfuhr aus Polen erst gegen den Schluß der Stromschiffahrt aufgehoben wurde. Es kamen 10,000 Ctr. nach England, Frankreich und Belgien zur Verschiffung. Der Preis der Knochen schwankte zwischen 40 bis 50 Sgr. pro Ctr.

Rundschau.

Berlin, 21. April. Mit dem Eintritt des schönen Wetters nimmt die Anzahl der Mitglieder im Hause der Abgeordneten gewaltig ab und es wird Zeit, daß der Landtag geschlossen werde, denn sonst dürfte bald die Beschlußfähigkeit in Frage kommen. — Der Präsident des Hauses eröffnete die gestrige Sitzung mit der Nachricht, daß 60 Urlaubsgesuche eingegangen wären und er daher dringend bitten müsse, noch bis zum Schluß auszuharren. Das Budget ist aber berathen, die Regierungs-Vorlagen erledigt, für Anträge von dem Hause und Petitionen das Interesse nur theilweise vorhanden, und so zieht die Sehnsucht nach der Heimath mit unwiderstehlicher Gewalt. (Z.)

— Gestern wurde der von den drei Ständen von Nieder-Ravensberg Sr. K. Hoh. dem Prinzen Friedrich Wilhelm geschenkte Schimmelhengst von Sennerrace, nachdem derselbe von seiner Krankheit wiederhergestellt war, durch eine Deputation auf dem Hofe des K. Schlosses vorgeführt. Nachdem die Deputation in die Gemächer Sr. K. Hoh. befohlen war, hielt der Landrath v. d. Horst eine Anrede. Se. K. Hoh., welcher mit

sämmtlichen Anwesenden auf das Huldvollste sich zu unterreden geruhte, äußerte dabei, daß von den übrigen Geschenken der Schinken und der Pumpernickel bereits verzehrt seien, dem Leinen aber, dessen Feinheit bewunderswerth sei, noch ein langer Dienst bevorstehe. Der Schimmel, dessen edle Gestalt die größte Anerkennung fand, eigne sich ganz vorzüglich zum Damenpferd, und er denke, daß seine Gemahlin dasselbe noch recht oft benutzen werde. (Sp. Z.)

Posen, 19. April. Gestern Abend 9 Uhr ertönten die Feuerglocken. Es brannte der K. Pallisadenschuppen in der Nähe des Wildathors, ohne daß bis jetzt auch nur eine Spur sich gezeigt hätte, auf welche Weise das Feuer entstanden. Etliche tausend Stücke Pallisaden, das frisch getheerte Dach des Schuppens und der mit Feuer natürlich verbundene starke Luftzug erzeugten eine so intensive Hitze, daß an Retten nicht zu denken war, und da das Gebäude ganz isolirt stand, war auch die Gefahr der Weiterverbreitung des Brandes nicht vorhanden. Zahllose Menschenmassen hatten, da es Sonntag und ein schöner mondheller Frühlingsabend war, an der Brandstätte sich eingefunden. Der Schaden dürfte nicht ganz unbedeutend sein.

Frankfurt a. M. 17. April. Heute hat hier die dreizehnte Generalversammlung der Versicherungsgesellschaft des „Deutschen Phönix" stattgefunden. Nach den von dem Direktor der Gesellschaft, Herrn Löwengard, gemachten Mittheilungen über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1857 beliefen sich die in diesem Jahre abgeschlossenen Versicherungen auf 515 Mill. Gulden und die Einnahmen an Prämien auf 923,053 fl. 31 Kr., was gegen das Jahr 1856 eine Mehreinnahme von 97,348 fl. 39 Kr. ergiebt. Für Schäden, Vergütungen und sonstige Ausgaben hat zwar die bedeutende Summe von 889,028 fl. 44 Kr. aufgewendet werden müssen, dennoch aber weist der Gewinn- und Verlustconto einen reinen Ueberschuß von 75,894 fl. 39 Kr. nach, wovon nach angemessener Verstärkung der Reserven 55,000 fl. den Actionären als Dividende überwiesen werden konnten. Jede Actie erhält demgemäß, einschließlich der Jahreszinsen, 8 pCt. der auf die Actiensumme geleisteten baaren Einzahlung. Die Gesammt-Reserven haben sich auf 984,167 fl. 27 Kr. gehoben. Den ungewöhnlichen und ganz exceptionellen Brandschäden des Jahres 1857 gegenüber können diese Ergebnisse nur Befriedigung erwecken und das Vertrauen, welches die Gesellschaft allenthalben genießt, erhöhen. — Der Verwaltungsrath hat den Verlust seines durch den Tod abgerufenen würdigen Präsidenten, des Hrn. C. F. Pfeffel, zu betrauern. Bei der in Folge dieses Sterbefalles erforderlichen Neuwahl wurde Hr. Friedrich Pfeffel in Frankfurt a. M. einstimmig in den Verwaltungsrath berufen, während die nach dem Amtsalter und der Bestimmung des Looses ausscheidenden Herren August Dennig in Pforzheim, Joseph Hohenemser in Mannheim und M. Carl Freiherr v. Rothschild in Frankfurt a. M. ebenfalls einstimmig wieder gewählt wurden. Ebenso wurden die aus der Section Karlsruhe abgetretenen Herren Theodor Hermann und Freiherr v. Reizenstein in Karlsruhe wieder gewählt, und zu Mitgliedern des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses für das Jahr 1858 die Herren E. F. C. Büttner, Daniel Finck und Gustav Theodor Scherbius in Frankfurt a. M. und Eduard Kölle in Karlsruhe durch geheime Abstimmung ernannt.

— In der Stadt Lemgo wurden gestern 13 Häuser ein Raub der Flammen, und gelang es nur den angestrengtesten, sechsstündigen Arbeiten der aus der Umgegend zur Hülfe Herbeigeeilten, die Stadt vor gänzlicher Einäscherung zu bewahren.

Wien. Ein Correspondent der „Köln. Z." macht den Wienern Hoffnung, im Laufe dieses Sommers einen so erhabenen Gast innerhalb ihrer Mauern zu begrüßen, wie ihn die Residenz seit den Zeiten Joseph's II nicht mehr zu empfangen die Ehre gehabt hat — d. h. den Papst.

— In dem Strafhaus zu Illava bei Trentschin, einem Gefängniß für schwere Verbrecher, hat ein sehr gefährlicher Aufstand der Strafgefangenen zum Zweck der Befreiung stattgefunden. Die Wachmannschaft stürmte, 10 Verbrecher und 4 Gefängnißwärter blieben todt, mehrere wurden verwundet.

— Aus Tiflis wird gemeldet, daß der Sohn des wegen Ermordung des Fürsten Gagarin zum Tode verurtheilten mingrelischen Fürsten, der im dortigen Gymnasium erzogen wurde, bei der Nachricht von der Hinrichtung seines Vaters sich wuthentbrannt über einen seiner Lehrer warf und, als man ihn überwältigte, seinem Leben durch einen Dolchstich ins Herz ein Ende machte.

Petersburg, 4. April. Zum Wachtdienst im Winterpalast hat der Kaiser die Organisation einer Kompagnie Palastwache befohlen. Diese Truppe, deren Unteroffiziere Offiziersrang haben, wird mit Bärenmützen und reich gestickten grünen Halbkaftans bekleidet und aus der Elite der Gardetruppen rekrutirt. Es dürfen nur Dekorirte, welche mit Auszeichnung gedient haben, und jedes Mal nur auf Spezialbefehl des Kaisers in diesem Korps angestellt werden. Dasselbe gilt von den Offizieren, die außer einer prächtigen Uniform noch manche andere besondere Vorzüge genießen. Die jährliche Ausgabe, welche diese neue Palastwache verursacht, beträgt 24,295 Silberrubel (ein jeder Grenadier und Tambour erhält 100 Silberrubel Jahresgehalt) und wird theils aus der Kabinets-, theils aus der Kriegskasse gedeckt.

Paris, 12. April. Vor etwa 14 Jahren unternahm ein einfacher Mann in Molo, ein Asyl für arme Greise und Greisinnen seiner Vaterstadt zu errichten. Er verkaufte seine Uhr; der Ertrag war sein erster Fonds, aber er gewann bald die Mitwirkung mehrerer braven Frauen, deren Thätigkeit es gelang, die Mittel zur Unterbringung einiger armen Leute herbeizuschaffen. Die Pflegerinnen derselben nannten sich petites soeurs des pauvres. Das Beispiel fand bald Nachahmung, und heute giebt es fast keine Stadt in Frankreich mehr, wo nicht eine oder mehrere solcher Anstalten gegründet wären. Der Papst hat den Verein dieser „Schwestern" zu einem religiösen Orden geweiht. In Paris giebt es fünf oder sechs dieser Greisen-Asyle; die petites soeurs gehen von Haus zu Haus, um Beiträge an Geld und Lebensmitteln zu sammeln, und zu gewissen Stunden sieht man vor den Thüren der großen und mittleren Restaurants einspännige Karren halten, welche zum Transport des Fleisches, der Suppe, des Brotes u. s. w. dienen. Eine in ein ärmliches schwarzes Gewand gehüllte Frau begleitet den Karren, und es ist rührend, zu sehen, wie sie mit heiterer Geschäftigkeit die mildthätigen Gaben aus dem Hause herbeiträgt und auf ihrem Wagen zurechtlegt. Die „Schwestern" gehen auch in Privathäuser, um sich die Reste der Tafel für ihre alten Pflegekinder zu erbitten. Es ist ein schönes Werk, das bereits einen bedeutenden Rang unter den zahlreichen Wohlthätigkeitsanstalten von Paris einnimmt.

— Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat heute Depeschen von Herrn Soulange Bodin, dem französischen Konsul in Neapel, erhalten, worin dieser meldet, daß der König auf die Nachricht hin, daß ein neapolitanischer Offizier einen französischen ermordet habe, sich bereit gezeigt habe, jede Genugthuung zu geben.

— Die französische Regierung beabsichtigt nicht nur das Haus, welches Napoleon I. auf St. Helena bewohnte, vollständig wiederherstellen zu lassen, sondern auch an der Stätte, wo der Kaiser beerdigt wurde, ein großes Denkmal zu errichten.

— Aus Madrid, 17. April, wird telegraphirt: „Ein Mordanfall auf den General Verdugo, welcher am hellen Tage auf offener Straße geschah, hat große Aufregung hervorgerufen. Die Wunden sind sehr gefährlich; man weiß nicht, ob er mit dem Leben davon kommen wird." — Nach einer Mittheilung des „Journal des Debats" wurde dieser Mordanfall gegen Verdugo, welcher der liberalen Union angehört, von einem Agenten der geheimen Polizei verübt und der Mörder auf der Stelle festgenommen.

London, 20. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Motion für dreijährige Parlamentsdauer mit 254 gegen 57 Stimmen verworfen.

— 19. April. In der heutigen Sitzung des Oberhauses theilt Lord Malmesbury mit, daß die Majorität der Kronjuristen die Erklärung abgegeben habe, die Wegnahme des Cagliari Seitens Neapel wäre legal gewesen. In Folge dessen sei ein starkes Einschreiten gegen Neapel unmöglich.

— Laut Nachrichten aus Bombay vom 24. März hatte sich in der Nähe von Cawnpur wiederum ein bedeutendes Rebellen-Corps gesammelt. Einige der zu Kolapur von Kanonen weggeblasenen Meuterer hatten vor ihrer Hinrichtung zwei einheimische Offiziere, die Mitglieder des Kriegsgerichtes gewesen waren, das sie verurtheilt hatte, denunzirt. Diese beiden Offiziere wurden gleichfalls hingerichtet.

Christiania, 17. April. Die große Feuersbrunst, welche in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch (13—14.) in dem mittleren Theile unserer Stadt wüthete und vierzig und einige Gebäude zerstörte, war seit dem Jahre 1785 die größte, die unsere Stadt erlebt. Der Gesammtschaden wird auf ¾ bis 1 Million Speziesthaler (1 Spezies-Thaler = 1½ Thaler. preuß.) geschätzt; die Versicherungssumme für die total abgebrannten 40—50 Gebäude beträgt 333,040 Spezies-Thaler, die großentheils auf inländische und schwedische, theilweise aber auch auf andere ausländische Assekuranz Gesellschaften fällt. Die Beschädigungen an den, an die abgebrannten Gebäude stoßenden Häusern sind mit 10,000 Speciesthalern reichlich ersetzt. — Man schätzt die Zahl der obdachlos gewordenen Personen auf etwa 1000.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 22. April. In der gestrigen betreffenden Mittheilung ist es durch ein Versehen des Berichterstatters unerwähnt geblieben, daß auch die Direction der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, deren Interessen

am hiesigen Orte der Hauptagent, Herr H. A. Kupferschmidt, vertritt, bereits unterm 19. d. M. ebenfalls 40 Antheils-Scheine, à 5 Thlr., zur Förderung der im August d. J. hier beschlossenen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung gezeichnet hat. Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, erkennen wir auch diese schätzenswerthe Betheiligung an dem gemeinnützigen Unternehmen dankend an. 1—8.

Marienburg, 20. April. Um unsere Bürgermeisterstelle sind bis heute 10 Bewerbungen eingegangen und haben vier Kandidaten sich persönlich noch unsern Vätern der Stadt hier vorgestellt, 2 aus Danzig und 2 aus Marienwerder. (E. A.)

— Herr Gymnasial-Direktor Lehmann aus Marienwerder beabsichtigt, wie wir hören, als Vorsteher des Preuß. Dichtervereins nach den Pfingsttagen am 26., 27. und 28. Mai ein Dichterfest im Marienburger Schlosse zu veranstalten, wozu sämmtliche Dichter und Dichterinnen des Ost- und Westpreußischen Musenalmanaches eingeladen worden sind.

Königsberg. Die nach Sprechan führende Allee ist zur Hälfte rasirt, um den neuen Fortifikationswerken Platz zu machen. Etwa auf der Stelle des neben dieser Baumallee belegenen ehemaligen Kirchhofes, wo Hippel's Grab war, wird das neue Festungsthor des Steindamms zu stehen kommen. Das Fort Krauseneck, dessen Werke die Vorderhufen durchschneiden, ist in seinen Fundamentalarbeiten mächtig vorgeschritten, mit dem 1. Mai werden die Maurerarbeiten wiederum ihren Anfang nehmen, wie die Ziegelstreicharbeiten in der Königl. Festungsbau-Ziegelei, rechts von der Fuchsberger Chaussee, woselbst die Lehmschlemm-Maschinen, durch Pferdekräfte in Bewegung gesetzt, bereits begonnen haben. (K. H. Z.)

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.-Zoll u	Thermometer des Queckſ. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
22	8	28″ 1,56‴	+ 8,6	+ 8,6	+ 5,8	WNW. windig, ganz bez.
	12	28″ 3,69‴	9,2	8,6	2,7	NW. stürmisch, durchbrochene Luft.
	4	28″ 5,36‴	8,9	8,9	2,7	Nord do. fast ganz hell, sonst gut Wetter.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 22. April.

186 Last Weizen: 135pfd. fl. 465—470, 130pfd. fl. 435—444, 127—28pfd. fl. 405. 51 Last Roggen: pr. 130pfd. fl. 249. 20½ Last Gerste: 117pfd. fl. 256, 113—14pfd. fl. 252—261. 2½ Last Hafer: 81pfd. fl. 189. 27½ Last weiße Erbsen: fl. 360—376; 1 Last Wicken und 30 Ctr. rother Kleesaamen.

Course zu Danzig am 22. April:

London 3 M. 199 Br. 198¾ Geld.
Hamburg 10 W. 45⅛ Br.
Amsterdam 70 T. 102 Br.
Berlin 2 M. 99½ Br. 99½ Geld.
Westpr. Pfandbriefe 81½ Br.
Rentenbriefe 90¾ Br.
Berenter Kreis-Obligationen à 5% Zinsen, 99 Br. 98 Geld.

Schiffsfrachten zu Danzig am 22. April:

London 13 s pr. Load Balken, 3 s pr. Qr. Weizen.
Grimsby 12 s pr. Load □-Sleeper.
Hull 3 s pr. Qr. Weizen.
Kohlenhäfen und Firth of Forth 2 s 6 d pr. Qr. Weizen.
Englisch Canal 3 s pr. Qr. Weizen.
Ostküste Irlands 3 s 6 d pr. Qr. Weizen.
Pembroke 15 s pr. Load fichten, 19 s pr. Load eichen.
Amsterdam oder Harlingen 18 fl. Holl. pr. Last Roggen.
Harlingen oder Purmerende 15 fl. Holl. pr. Last Holz.
Antwerpen 16 fl. Holl. pr. Load fichtene Balken.
Kiel, Flensburg od. Kopenhagen 12 Mk. Hbg. pr. Tonne Roggen.
Bergen 12 Mk. Hbg. pr. Tonne Roggen.
Drontheim 16 Mk. Hbg. pr. Tonne Roggen.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 21. April:

A. Wilson, Lass o Lown, v. Grangemouth, m. Kohlen. P. Cronberg, Activ, v. Copenhagen, J. Annies, Emely, v. Wells u. R. Oesterreich, Verein, v. Swinemünde, m. Ballast.

Gesegelt:

G. Johannsen, Maria, u. B. de Winter, Margaretha, n. Harlingen; L. Dreyer, Godofredus, u. J. Mathiessen, Pr. Carol. Amalia, n. Amsterdam; W. Slick, Margaretha, n. Norden; C. de Vries, Zwantje Margar., nach Niewe Diep; J. Bartels, Gesina, und R. Andersen, Venus, nach Groningen; M. Kroon, Mine, n. Holland; T. Litschke, Wilhelmine, n. Dänemark; P. Andresen, Balder, n. Grangemouth; C. Boje, Alexander, A. Gerth, Hevelius u. J. Neitzke, Dorothea, n. Grimsby; C. Pahnke, Falstaff, n. Whitehafen; R. Mogensen, Anna Cath., n. Kiel; D. Steffen, Aeolus, n. Newcastle; H. Hernowski, Adelheide, n. Rostock; J. Heins, George Webbina, J. Meyer, Adolph Heinr. und S. Hansen, Anna Methie, n. Bremen; P. Johannsen, Flugter, n. Christiania; G. Taylor, Nymphen, n. England; O. Petersen, Neptun, n. Norwegen; G. Husband Newport, F. Schwartz, Friedrich Wilhelm IV. und H. Kräft, Vorwärts, n. London; A. Gustav, Wilhelm und G. Ipsen, Cecilie, n. Leith, sämmtlich mit Getreide und Holz.

Marktbericht.

Bahnpreise zu Danzig am 22. April.
Weizen 124—136pf. 45—77 Sgr.
Roggen 124—130pf. 37½—41 Sgr.
Erbsen 35—62 Sgr.
Gerste 102—118pf. 30—44 Sgr.
Hafer 65—80pf. 25—30 Sgr.
Spiritus 14⅔ Thlr. pro 9600 Tr.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Der Königl. Kammerherr Hr. Graf v. Kayserling a. Schloß Neustadt. Hr. Rittergutsbesitzer v. Slaski a. Trzcbcz. Hr. Referendar v. Below a. Marienwerder. Hr. Gutsbesitzer Schulz a. Bratwin. Hr. Regierungsrath Schliep a. Danzig. Hr. Rechtsanwalt Glogau n. Gattin a. Pr. Stargardt. Hr. Dr. Friese a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Möller a. Hamburg, Benney und Harrison a. Hull und Meier a. Nakel.

Hotel de Berlin:

Hr. Hauptmann v. Rosenberg n. Fam. a. Königsberg. Hr. Rittergutsbesitzer v. Bernuth a. Kamlau. Hr. Gutsbesitzer Schnee n. Gattin a. Gr. Podleß. Die Hrn. Kaufleute W. May u. M. May a. Berlin, Müller a. Marienburg und Starck a. Stettin.

Schmelzers Hotel:

Hr. Hotelier Bach n. Sohn a. Nackel. Hr. Sekretair Orlowius a. Gumbinnen. Hr. Schiffs-Cpt. Zobel a. Colberg. Die Hrn. Kaufleute Ruse a. Graudenz, Fuhrmann a. Halberstadt, Binder a. Schneeberg und Gertz a. Berlin.

Hotel de Thorn:

Hr. Rentier Hindenberg und Hr. Gutsbesitzer Jungfer a. Berent. Hr. Rittergutsbesitzer Scheunemann a. Mollrau. Hr. Kaufmann Rödmann a. Hamburg.

Reichhold's Hotel:

Hr. Administrator Holtze a. Gluchowo. Die Hrn. Kaufleute Taubwurtzel a. Warschau und Krempinski a. Offenbach.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachts 11¾ Uhr entriß uns der Tod nach längerem Leiden unsern theuern, innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Peter Friedrich Stobbe

in seinem 77. Lebensjahre.

Danzig, den 22. April 1858.

Die Hinterbliebenen.

Stadt-Theater.

Freitag, den 23. April. (Ab. susp.) Fünfte und vorletzte Gastdarstellung des Kaiserl. Königl. Kammer- und Hofopernsängers Herrn **Alois Ander** aus Wien. **Die weiße Dame.** Oper in 3 Acten von Scribe. Musik von Boieldieu. (George: Hr. Ander.)

Sonntag, den 25. April. (Abonnement suspendu.) Sechste und letzte Gastrolle des Kaiserl. Königl. Kammer- und Hofopernsängers Herrn **Alois Ander** aus Wien. **Die Stumme von Portici.** Große heroische Oper in 5 Akten von Scribe. Masaniello — Herr Alois Ander, als letzte Gastrolle.

E. Th. L'Arronge.

Einem resp. Publikum erlaube ich mir mit Bezug auf die Annonce des Herrn **E. M. Austrich und J. F. Sembach** im Danziger Dampfboot vom 29. März c. und meine Entgegnung im Danziger Dampfboot vom 31. März c. ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt im Besitze der Original-Facturen über die früher besprochenen Armee-Rasirmesser von John Heiffor in Sheffield bin, und ersuche alle Diejenigen, welche sich für die Sache interessiren, dieselben bis zum 1. Mai c. in meinem Laden in Augenschein zu nehmen, von welchem Tage ab ich sie dem Gerichte als Belag zu meiner hierüber eingeleiteten Anklage wegen Verläumdung einreichen muß, dessen Ausgang ich seiner Zeit zur Kenntniß des Publikums bringen werde.

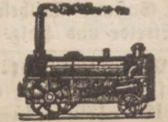
C. Müller.

Meine Sprechstunden sind von heute ab Morgens bis 10 Uhr und Nachmittags 2—3 Uhr.

Dr. **Findeisen**, homöop. Arzt, Fischerthor Nr. 6.

In Zoppot, Südstraße Nr. 24, ist eine sehr hübsch gelegene **Besitzung mit Mobiliar** zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes 6octaviges **Pianoforte** in birkenem Kasten ist zu verkaufen Korkenmachergasse No. 4.



Kürzeste und billigste Eisenbahn-Route
für
Personen und Güter
nach und **von**
Belgien, Frankreich und deren **Seehäfen.**

a) **per Ruhrort von** und **nach Norddeutschland,** den nördlich und östlich angrenzenden Ländern; Rußland, Schweden, Dänemark 2c.
b) **per Düsseldorf von** u. **nach Mittel-Deutschland,** Sachsen, Oesterreich 2c.

Die **internationalen** und **Transit-Güter** können von beiden Seiten auf Aachen, resp. Düsseldorf und Ruhrort durchgehen, an welchen Orten sich **Haupt-Zoll-Aemter** für die Zoll-Abfertigung befinden.

In Ruhrort erfolgt der **Rheintraject** der Güter **in ganzen Eisenbahn-Waggons ohne Umladung** durch ein seit 1. Mai v. J. eröffnetes hydraulisches Hebewerk nach dem Systeme von Armstrong (das erste derartige auf dem Continente) mit Leichtigkeit, Sicherheit und Schnelligkeit.

Die **Frachtbriefe** sind **ausdrücklich** mit dem Vermerke **„via Ruhrort"** oder **„via Düsseldorf"** zu versehen.

Die zollamtliche Behandlung der Güter wird in Ruhrort durch unsere Agenten, die Herren de Gruyter Swalmius, van der Linden & Comp, in Düsseldorf durch unsern Agenten Wilhelm Bauer und in Aachen durch unsere Agenten Schiffers & Preyser gegen **feste billige** Vergütigungen besorgt, welche, ebenso wie die unterzeichnete Direction, auf Erfordern die directen Tarife verabfolgen und jede wünschenswerthe Auskunft ertheilen werden.

Aachen, den 22. Januar 1857.

Königliche Direction der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Die Kaltwasserheilanstalt
zu Reimannsfelde bei Elbing

tritt jetzt unter meiner ärztlichen Leitung in das siebenzehnte Jahr ihrer segensreichen Wirksamkeit. Fast „Tausend Kranke" sind während dieser Zeit daselbst ärztlich behandelt und von ihren meist bedeutenden Leiden geheilt worden. Dieses statt jeder anderen Empfehlung.

Dr. Cohn.

Wiesen-Verpachtung
zwischen Rostau und Grebin.

Dienstag, den 4. Mai 1858, Nachmittags 3 Uhr, werde ich auf freiwilliges Verlangen öffentlich an den Meistbietenden verpachten:

circa 60 culm. Morgen sehr schöne Kuhwiesen in abgetheilten Parzellen zur diesjährigen Vor- und Nachheu-Nutzung; Pächter können auch zum Ausbau auf 12 Jahre diese Wiesen erhalten.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und ist der Versammlungsort der Herren Pächter im Landkruge zu Mönchengrebin.

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

Verkaufs-Anzeige.

Ich bin beauftragt ein in der Provinz Westpreußen, eine Meile von Dirschau, vier Meilen von Danzig, sehr angenehm und zum Absatz aller Producte bequem belegenes freies **Allodial-Rittergut mit vollständigem Wirthschafts-Inventario** zur Tradition Johannis d. J. unter der Hand zu verkaufen. Das zu verkaufende Gut hat ein Areal von 333,720 □-Ruthen, wovon über 180,000 □-Ruthen reiner Acker; die einer bedeutenden Verbesserung fähigen Wiesen liefern schon jetzt jährlich 150 bis 200 Fuder vortreffliches Heu; das sehr bedeutende Torfmoor gewährt eine jährliche Revenue von 800 Thlr. Crt. Die Gutsgebäude sind in gutem Zustande, einige derselben erst vor kurzer Zeit neu aufgeführt, auch das Wohnhaus sehr bequem eingerichtet und von reizenden Park-Anlagen umgeben. Der Acker, von welchem ein großer Theil schon in neuester Zeit gemergelt, ist durchweg schöner milder Weizenboden, wird in sieben Schlägen mit vier Saaten bewirthschaftet, und sind im Herbste v. J. an Winterkorn 450 Berl. Scheffel ausgesäet. Das Hypothekenbuch des Gutes ist vollständig geordnet. Preis 125,000 Thlr. Crt. Auszahlung 30 bis 40,000 Thlr. Crt.

Kaufliebhaber ersuche ich das Nähere von mir in Erfahrung bringen zu wollen.

Güstrow in Mecklenburg-Schwerin,
den 28. März 1858.

C. Diederichs, Dr. jur.

Zur gefälligen Beachtung.

In meinem **Eisenwerk durch Dampfhämmerbetrieb** zur Fabrikation von allen gangbaren Dimensionen Stangeneisen (und Modellstücke nach Zeichnung) ist die **Stelle eines hierzu befähigten Meisters und zweier tüchtiger Gesellen zu besetzen.** Personen, die hierauf reflektiren und den Anforderungen eines solchen Werkes zu genügen im Stande sind, wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Leistungsfähigkeit in diesem Fache auf portofreie Anfrage bei dem Unterzeichneten melden.

Graudenz, den 3. April 1858.

Carl G. Müller,
Fabrikbesitzer.

Germania.
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Die Gesellschaft fährt fort, auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschaden bei

festen Prämien, ohne alle Nachschüsse

zu geben. Sie bietet durch ihr fünfjähriges Rechnungssystem und das dabei fortlaufende Ansammeln des Reservefonds die genügensten Garantieen. Durch den bis zur landesherrlichen Genehmigung herangereiften von ihr projectirten **„Aktien-Hülfsfonds"**, dessen Aufnahme die jetzigen Geldverhältnisse nur noch nicht gestatten, wird die Anstalt, wie bisher, neben den solidesten, dann auch neben den renommirtesten Gesellschaften ihren Platz einnehmen. — Hierauf gestützt, ladet sie das verehrliche ökonomische Publikum zur Versicherungsnahme ein und garantirt die humanste Behandlung der vorkommenden Hagelschäden. —

Die erforderlichen Antragsformulare, Statuten 2c. sind für Versicherungslustige bei dem unterzeichneten **General-Agenten für Westpreußen, bei welchem die sofort in Kraft tretenden Policen ausgefertigt werden,**

so wie auch bei den nachstehenden Herren Special-Agenten zu haben:

In **Dirschau** Herr **E. v. Tadden.**
In **Neuenburg** Herr **Lehmann.**
In **Schwetz** Herr **G. W. Neuss.**
In **Bischoffswerder** Herr Gastwirth **E. Fischer.**
In **Carthaus** Herr Posterpedient **Hesche.**
In **Inowraclaw** Herr **M. Mendlicki.**
In **Budzin** Herr Gastwirth **v. Malotki.**
In **Vandsburg** Herr Chirurgus **Caro.**
In **Stuhm** Herr **J. S. Behrendt.**
In **Strassburg** Herr Conditor **J. Gutowski.**
In **Pr. Stargardt** Herr **J. W. Daunert.**
In **Marienburg** Herr **C. Rosocha.**
In **Löbau** Herr **L. Konopacki.**
In **Lessen** Herr **C. Liedke.**
In **Landeck** Herr Posterpedient **W. Wolfram.**
In **Gollub** Herr Apotheker **Hornemann.**
In **Garnsee** Herr **W. Gamin.**
In **Frankenfelde** Herr Güter-Comm. **Waetzmann.**
In **Flatow** Herr Lehrer **Semsau.**
In **Deutsch Krone** Herr **P. Garms.**
In **Culmsee** Herr Stadtkämmerer **Larisch.**

Danzig, den 15. April 1858.

F. Schoenemann.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.